

GRATIS | SEPTEMBER 2013
Ausgabe 1



plattenladen
TIPPS

SCHILLER

ELIF
MEGA! MEGA!
BABYSHAMBLES
PLACEBO
JACK JOHNSON
DIE ÄRZTE
MARTIN & JAMES
JANELLE MONÁE



INHALT

- 03 SCHILLER
- 04 ELIF | MEGA! MEGA!
- 05 JACK JOHNSON | PLACEBO
- 06 BABYSHAMBLES | MANIC STREET PREACHERS | FRANZ FERDINAND
- 07 ROD STEWART | MIKE OLDFIELD | UB40
- 08 JANELLE MONÁE | MARTIN AND JAMES
- 09 ELTON JOHN | THE CIVIL WARS
- 10 THE 1975 | RISE AGAINST | THE AIRBORNE TOXIC EVENT
- 11 CLAIRE | THOMAS DYBDAHL | AVICII
- 14 DIE ÄRZTE | JERRY LEE LEWIS | JOSEPH ARTHUR
- 15 BRYAN ADAMS | MADONNA | QUEEN + GUESTS
- 16 NINE INCH NAILS | JOHN MAYER | BLUE OCTOBER
- 17 2RAUMWOHNUNG | MARLA BLUMENBLATT | ANDREA BERG
- 18 BOB DYLAN | NEUHEITEN
- 20 HÖRSTOFF
- 23 JAZZ
- 24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

AUF TOUR

MARIZA

Mariza gilt in Sachen Weltmusik als einer der erfolgreichsten Kulturexporte Portugals. Die „Königin des Fado“, zu der sie die BBC einst krönte, hat auf ihrem Gebiet bereits dreimal den „Best European Artist“-Award gewonnen, und auch hierzulande hat sie schon viermal den Preis der Deutschen Schallplattenkritik eingeheimst. Scheinbar mühelos verbindet sie die Ursprünge des Fado mit der Moderne.

■ **11.10. Luxemburg** Philharmonie | **12.10. Berlin** Haus der Kulturen der Welt | **13.10. Berlin** Haus der Kulturen der Welt | **14.10. Wien (A)** Konzerthaus **22.11. Ludwigshafen** BASF-Feierabendhaus | **23.11. Dortmund** Konzerthaus **02.12. München:** Philharmonie

BLUE OCTOBER

Die US-Amerikaner von Blue October verbinden eingängigen, variantenreichen Rocksound mit Texten, die tiefe Einblicke ins



Seelenleben von Frontmann Justin Furstenfeld geben. Mit ihrem neuen Album ‚Sway‘ im Gepäck begeistern sie im November ihre Fans erneut mit ihrer enormen Bühnenpräsenz bei fünf Club-Konzerten.

■ **02.11. München** Backstage | **13.11. Mannheim** Alte Seilerei | **14.11. Frankfurt** Batschkapp | **15.11. Berlin** C-Club | **16.11. Köln** Bürgerhaus Stollwerck

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:
AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Jörg Hottas
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl), Nadine Lischick (nli), Ilka Mameró, Patrick Niemeier (nie), Henning Richter (hr)

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Philip Glaser (1, 3 Schiller), Hannes Caspar (4 Elif) Bella Lieberberg (4 Mega! Mega!), Universal Music (5 Jack Johnson, 8 Martin And James, 9 Elton John, 10 Rise Against, 10 The 1975, 11 Avicii, 16 Nine Inch Nails), Kevin Westenberg (5 Placebo, 6 Babyshambles), Marc Baptiste (8 Janelle Monáe), Allister Ann (9 The Civil Wars), Christoph Schaller (11 Claire), Yuvel Hen (11 Thomas Dybdahl), Sony Music (16 John Mayer, 17 Andrea Berg, 17 Marla Blumenblatt, 18 Bob Dylan), Das Kowalski Komitee (17 2Raumwohnung)

SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte
Anja Wegner, Weidenallee 10 b, 20357 Hamburg

DRUCK & VERTRIEB

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2012/2013)

AUFLAGE

60.000

HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte Termine ohne Gewähr



SCHILLER

DIE REISE ZUR SEELE DER MUSIK

Christopher von Deylen geht ganz in seinem Musikprojekt Schiller auf. Kontinuierlich auf der Suche nach neuen Verbindungen, unternimmt der Musiker nun auf seinem neuen, hochkarätig besetzten Album ‚Opus‘ eine Reise in die Welt der Klassik.



Zeitlos schön ist die Musik von Schiller. Nur zu gern lässt man sich von den Klängen berühren, sich von ihnen in Welten entführen, in denen man die Probleme des Alltags für eine Weile

hinter sich lassen kann. Seit 15 Jahren verdichtet Christopher von Deylen alias Schiller seinen elektronischen Sound zu einem Gesamtkunstwerk aus visionären Hymnen und emotionalen Tönen, die tief im Inneren berühren. Kontinuierlich auf der Suche nach neuen Verbindungen, schuf Schiller mit höchst unterschiedlichen Kombattanten wie Lang Lang, Thomas D. oder Xavier Naidoo Alben wie ‚Zeitgeist‘, ‚Leben‘, ‚Sehnsucht‘ oder ‚Sonne‘, die alle Topplätze der Charts einnahmen. Hochkarätig, aber ganz anders besetzt ist nun das neue Schiller-Werk ‚Opus‘, auf dem Christopher von Deylen Klassiker der Klassik mit elektronischen Tunes verwebt.

Dafür hat er an den Türen einer neuen Nachbarschaft geklingelt, die ihm bereitwillig ihre Pforten und ihre Herzen zum gemeinsamen Entdecken von vertrautem Neuland öffneten. Die renommierte und höchst erfolgreiche Klassik-Pianistin Hélène Grimaud interpretiert mit Schiller Erik Saties „Gymnopädie No. 1“ so, als hätte das Stück über 100 Jahre darauf gewartet, endgültig mit schwereloser Leichtigkeit zu den Sternen aufzusteigen. Die fast schon legendäre Sopranistin

Anna Netrebko trifft dank Schiller zum ersten Mal auf elektronische Musik und interpretiert dabei mit Gänsehauteffekt ‚Solweig’s Song‘ von Edvard Grieg, in dem der Star-Oboist der Berliner Philharmoniker, Albrecht Mayer, meisterhaft die musikalischen Akzente setzt. Wie emotionale Docking-Stationen tauchen auf ‚Opus‘ bekannte Melodien wie Rachmaninoffs ‚Rhapsody On A Theme Of Paganini op. 43‘ und Debussys ‚Reverie‘ auf, aus denen Schiller überwältigende elektronische Hörerlebnisse macht.

Schillers Reise in die Musikwelt der Klassik ist zugleich auch eine Reise zur Seele der Musik, zu Melodien und Harmonien, die die Jahrhunderte überdauert haben und auch in Zukunft noch keine Patina ansetzen werden. Schillers ‚Opus‘ vermag es, Glücksgefühle auszulösen, in die man mit Hingabe eintaucht, um sich von dem musikalischen Feingefühl massieren zu lassen. Schiller setzt statt auf hochkomplizierte Konstruktionen auf Empfindungsmomente und Emotionen, die mal minimalistisch, mal mit orchestraler Wucht daherkommen. Schillers ‚Opus‘ ist inspiriert von großen Melodien und großen Könnern der Klassik-Szene. Auf diesem Album bleibt alles in Bewegung, vor allem die unaufhörliche Suche nach dem schönsten und perfektesten Klang. Befreit von der ehrfürchtigen Starre der Klassik und unkompliziert in der Zusammenarbeit mit Solisten wie der Violinistin Diana Tishchenko, ist ‚Opus‘ großes Kino für die Ohren.

Helmut Blecher

● Schiller – Opus (We Love Music/Universal) LP 4791899 / 2CD Deluxe Edition 4791893 // jetzt im Handel



ELIF

LIEBE MIT TIEFGANG

Wahrlich unter die Haut gehen die Songs der Berliner Sängerin Elif, die jetzt auf ihrem Debütalbum ‚Unter meiner Haut‘ vorliegen.

Nachdem im Frühjahr bereits der Titelsong als erste Single-Auskopplung einen Vorgeschmack auf die emotionale Kraft lieferte, die Elif innewohnt, kann man jetzt ihre musikalischen Fähigkeiten in geballter Form erleben. Elif bastelt sich ihre Welt – und sie erlebt sich selbst in den Liedern, die sie schreibt, wie für den unbekanntem Jungen im Fahrstuhl, der die Rettung ihrer Welt sein könnte („Ein Wort“). Des Weiteren liefert sie Lieder über das Fernweh und den Abschied („Feuer“), übers kleine Glück („Regenstadt“)

und immer wieder über die Liebe ab: der offenen Liebe, der versprochenen Liebe, der romantischen Liebe, aber auch der gescheiterten Liebe. Elifs Song-Geschichten haben ihren Ursprung in Berlin, berichten von Erlebnissen, die prägend sind und manchmal auch weh tun. ‚Unter meiner Haut‘ präsentiert eine außergewöhnlich reife Künstlerin, deren emotionaler Tiefgang uns mitnimmt und berührt. Ohne zu belasten. Doch mit einem bleibenden Eindruck.

Helmut Blecher

■ *Elif – Unter meiner Haut (Vertigo/Universal) CD 3726733 // jetzt im Handel*



MEGA! MEGA!

KEINE FALSCHER BESCHIEDENHEIT

„Na klar ist der Bandname reiner Größenwahn! Warum denn auch nicht?!“ Wir lernen: Bescheidenheit und Selbstzweifel dürfen wir von einer Band mit dem Namen Mega! Mega! nicht erwarten.

Im ersten Moment sucht man irritiert nach dem Kern dieser Band. Meinen die das ernst? Sind die vier Wahlberliner als Typen tatsächlich so eigensinnig wie ihre Musik dies vermuten lässt, oder ist das Strategie? Und: Wie beschreibt man angemessen ihre Musik? Indie? Na, das klingt viel zu weit gefasst für die marschierenden Drums, Stakkato-Bass, scharfkantigen Gitarren und fordernde Stimme. In drei Minuten und mit wenigen Akkorden sagen, was zu sagen ist. In Berlin haben sie sich bereits eine treue Fangemeinde erspielt, lange

bevor ein Debüt überhaupt in Sicht war. Das liegt mit ‚Behalt die Nerven‘ jetzt vor, und es müsste mit dem Teufel zugehen, wenn ihre euphorisierende Musik nicht auch den Rest der U30-Indiefans der Republik mitreißt. Mega! Mega! steigen also bereits auf einem extrem hohen künstlerischen und Energie-Level ein, an dem sich fortan alles messen lassen muss. Aber man wächst ja mit den Herausforderungen, und an denen sollte es in Zukunft nicht mangeln. Grund zur Bescheidenheit? Nein, den gibt es in diesem Fall nicht. *Daniel Ahrweiler*

■ *Mega! Mega! – Behalt die Nerven (Downbeat/Warner) CD 505310574702 // ab 20.9. im Handel*

JACK JOHNSON

BENEIDENSWERT

Schon allein um seinen Wohnort muss man Jack Johnson beneiden. Er lebt mit seiner Familie auf Hawaii, sein Haus inklusive seiner Mango Tree Studios liegen nah am Strand.

In dieser Idylle hat der Singer/Songwriter in Ruhe an seinen neuen Stücken gewerkelt, die völlig unaufgeregt klingen. Getragen werden sie hauptsächlich von der akustischen Gitarre, bloß bei „Radiate“ kommt die E-Gitarre zum Einsatz: „Ich wusste, dass ich eher sanftere Titel haben wollte.“ Theoretisch hätte der 38-Jährige auf seine Band verzichten können. Hat er aber nicht: „Bass und Schlagzeug geben einzelnen Nummern eine ganz besondere Note.“ So entstehen Mollwelten, über die sich Johnsons angenehme Stimme legt. Er lässt tief in sein Privatleben blicken, singt Liebeslieder für Gattin Kim oder erzählt von seinen Kindern: „Natürlich habe ich mir überlegt, ob ich das wirklich mit der Öffentlichkeit teilen will. Aber persönliche Erlebnisse inspirieren mich nun mal am meisten.“ In „Never Fade“ erinnert er sich an die erste Begegnung mit seiner Frau, mit „Tape Deck“ lässt er seine Highschool-Zeit wiederauferstehen. Damals

● Jack Johnson – *From Here To Now To You* (Republic/Universal) LP 3745527 / CD 3745526 // ab 13.9. im Handel



spielte er in der Punkrockband Limber Chicken: „Wir ließen es richtig krachen.“ Doch nebenher hatte er schon immer ein Faible für die leisen Töne: „Zu Hause hörte ich Cat Stevens. Die Freunde meines Vaters studierten mit mir alte Folksongs ein.“

Dagmar Leischow

PLACEBO

UNTYPISCH

Brian Molko scheint für sommerliche Temperaturen wenig übrig zu haben. Die Klimaanlage läuft auf Hochtouren, als wir uns in der Suite eines Berliner Luxushotels über das neue Placebo-Album unterhalten.

Wie der Titel ‚Loud Like Love‘ vermuten lässt, dreht sich in den neuen Nummern alles um die Liebe. „Wir haben aber keine typischen Liebeslieder geschrieben“, stellt der Sänger klar. „In unseren Stücken betrachten wir die unterschiedlichsten Aspekte der Zuneigung.“ Der Titelsong klingt euphorisch, während „Exit Wounds“ recht düster daherkommt: „Es gibt ein paar wirklich dunkle Momente, weil uns Melancholie von jeher angezogen hat.“ Auch sonst sind dem 40-Jährigen, der immer noch unglaublich jungenhaft wirkt, keine Abgründe fremd. Er erzählt von Herzschmerz, von obsessiver körperlicher Begierde, von Abhängigkeit. In „Bosco“ beschwört er ein Szenario herauf, das ihm aus früheren Zeiten nur allzu vertraut sein dürfte – wie Alkohol und Drogen eine Beziehung allmählich zerstören: „Ich



vertone allerdings nicht meine Tagebuchseiten, sondern lasse mich von persönlichen Erlebnissen zu fiktiven Geschichten inspirieren.“ Das Ganze verpackt das britische Trio in sphärischen Rock. Mal machen laute Gitarren die Faszination der Musik aus, mal verpasst das Keyboard den Titeln den nötigen Drive. So bietet ‚Loud Like Love‘ zwar keine großen Überraschungen, doch tolle Songs.

Dagmar Leischow

● Placebo – *Loud Like Love* (Vertigo/Universal) LP 3741796 / Ltd. Super Del. Ed. (6 CD/DVD) 3741802 / Ltd. Del. Ed. (CD+DVD) 3741799 / CD 3741795 // ab 13.9. im Handel

BABYSHAMBLES

FLUCHTPUNKT PARIS

Von wegen aufgeräumt und clean: Pete Doherty hat seinen Chaostyle einfach nach Paris verlagert – und ein weiteres selbstzerstörerisch-geniales Album aufgenommen.



Für das er – was im Grunde alles sagt – sechs Jahre benötigt hat. Eben für elf Stücke, die sich zwischen debilem Schrammelrock, wütendem Punk und sensiblen Balladen bewegen, seine Erfahrungen mit Entzugskliniken, harten Drogen, turbulenten Promi-Affären und Pinguinen (!) thematisieren, oft mehr gelallt als gesungen sind und den inzwischen 33-jährigen Singer/Songwriter auf dem Höhepunkt seines Schaffens zeigen. Einfach, weil er kein Blatt vor den Mund nimmt, weil er immer nur er selbst ist und dem sicheren Exitus entgegensteuert – konsequent und ohne Rücksicht auf Verluste. „Dieses Album ist besser als Crack und Kokain“, betont er denn auch in einem der wenigen Interviews, die er für den neuen Tonträger gegeben hat. „Es handelt von meinem neuen Leben in Pigalle – mit purem China White Heroin, der besten Droge aller

Zeiten, und ohne diese ganzen nervigen Journalisten und Paparazzi.“ Weshalb sein Label eigentlich davon ausgegangen ist, dass er sich und seine Exzesse besser im Griff habe. Schließlich ist er gerade zum zweiten Mal Vater geworden und hat sein Schauspieldebüt „Confession“ an der Seite von Charlotte Gainsbourg gegeben. Doch weit gefehlt: Er ist und bleibt ein *Enfant terrible*. Gerade das macht ihn so besonders.

Marcel Anders

● (Babyshambles – *Sequel To The Prequel* (Parlophone/Warner) LP 2564641849 / Del. Ed. (2CD) 2564641850 / CD 2564641861 // jetzt im Handel

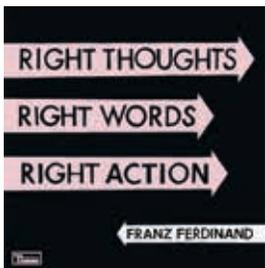


MANIC STREET PREACHERS // REWIND THE FILM

Die walisischen Hit-Lieferanten schlagen neue Töne an. Standen sie bislang für bittersüße Britpop-Hymnen, wenden sie sich jetzt eher weichen Songs zu, die nicht selten von akustischen Instrumenten getragen werden. „Das Album ist das Gegenteil einer lautstarken Rock-Tour. Die Lieder sind melancholisch, sehr sanft und voll tiefer Gefühle. Es gibt viele akustische Gitarren und wenig von unserem Markenzeichen, den elektrischen Klampfen von James (Dean Bradfield), er hat immer noch Entzugserscheinungen“, schmunzelt Bassist/Texter Nicky Wire. Aufgenommen wurde die Scheibe unter anderem in den Berliner Hansa Studios. „Dort haben wir etwa vier Cellisten in die Session geholt und Sean Moore spielte eine wundervolle Trompete“, erinnert sich der 34-Jährige. Eine Ausnahme ist „30-Year War“, ein Anti-Thatcher-Song, der lange vor ihrem Tod geschrieben wurde. „Es ist eine Kritik ihrer Attacken auf die Arbeiterklasse“, so Nicky, der Politik studiert hat. „Ein Song voller Hass und ein Vorgeschmack auf das nächste Album, das schon fertig ist.“

(hr)

● (Columbia/Sony) LP 88883745291 / Spec. Ed. 88883745312 / CD 88883745292 // ab 13.9. im Handel



FRANZ FERDINAND // RIGHT THOUGHTS, RIGHT WORDS, RIGHT ACTIONS

Ach ja, Franz Ferdinand, die gibt es ja auch noch. Hatte man schon fast vergessen, immerhin ist ihr letztes Album vier Jahre alt. In der Zwischenzeit tobte Sänger Alex Kapranos sich als Produzent der tollen Elektro-Pop-Band Citizens aus, Gitarrist Nick McCarthy nahm das zweite Album seiner Band Box Codax auf. Diese Auszeit hat den Schotten offenbar gut getan, denn während ihr letztes Album ‚Tonight: Franz Ferdinand‘ unausgereift und verkopft wirkte, erinnert das neue Album an den Sound ihres Debüts. Die Gitarren sind kantig, die Songs klingen frisch und erholt. Als „the last bastard of British pop“, beschrieb Kapranos selbst das Album. Vielleicht sind daran auch die Kollaborationspartner Schuld: Bjorn Yttling von Peter, Bjorn & John luden Franz Ferdinand ebenso ins Studio ein wie den norwegischen House-Musiker Todd Terje und Roxanne Clifford von Veronica Falls. Wer Franz Ferdinand schon abgeschlossen hatte, wird eines Besseren belehrt.

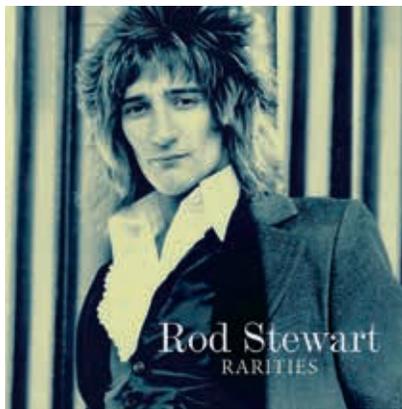
(nli)

● (Domino/GoodToGo) LP WIGLP255 / 2CD WIGCD255X / CD WIGCD255; jetzt im Handel

ROD STEWART

RODS RARITÄTEN

Bevor Rod Stewart zum weltweit angesagten Glamour-Rock'n'Roller wurde und als Meisterinterpret des „Great American Songbooks“ berühmt wurde, war er in Sachen Roots-Rock und Folk-Blues unterwegs. Zwischen 1969 und 1974 veröffentlichte der Brite fünf Soloalben für das Mercury-Label, die ihn tief im traditionellen Soul und R&B verwurzelt sahen. Auf dieser Werkschau präsentiert sich Stewart als introvertierter Künstler voller verspielter Stattlichkeit. Die 24 Tracks bieten eine Auswahl von Alternativ-Versionen, Non-LP-Singles, B-Seiten, Studio-Outtakes und BBC-Aufzeichnungen. Dazu gibt's Stewarts Versionen von Songs von Jimi Hendrix („Angels“), The Who („Pinball Wizard“), Cole Porter („Every Time We Say Goodbye“) oder Stealer's Wheel („You Put Something Better Inside Of Me“), Alternativ-Versionen seiner Klassiker „Maggie Mae“ und „Country Comfort“ sowie eine Fassung des Rolling-Stones-Songs „It's All Over Now“. In den Liner Notes schreibt Scott Schinder („Rolling Stone“): „Die Musik jener Periode hat einen speziellen Platz im Herzen seiner Bewunderer inne.“ That's it! (hb)

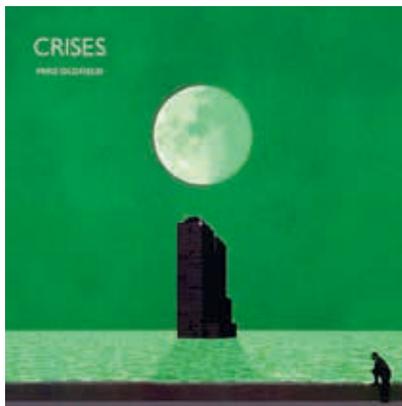


■ Rod Stewart – Rarities (Mercury/Universal) 2CD 3728513 // jetzt im Handel

MIKE OLDFIELD

30 JAHRE CRISES

Zum 30-jährigen Jubiläum wird Mike Oldfields Albumklassiker ‚Crises‘ neu veröffentlicht. Mit Gastauftritten von Maggie Reilly, Jon Anderson und Roger Chapman gehört es zu Oldfields erfolgreichsten Alben. Es zeigt zwei Seiten des britischen Klang-Künstlers: Einerseits der Hit „Moonlight Shadow“, andererseits Oldfield als Schöpfer grandioser Instrumentalmusik. Die Neu-Edition besteht aus fünf Discs. CD 1 enthält das frisch remasterte Original-Album, aufgestockt mit Extended-Versions, Unplugged-Mixen, 12“-Versionen und dem Single-Track „Mistake“. CD 2 und 3 präsentieren ein Konzert in der Londoner Wembley Arena vom 22. Juli 1983, mit unveröffentlichten Aufnahmen aus der damaligen Tour. Zwei DVDs machen das Boxset komplett: Die erste zeigt Live-Aufzeichnungen, Videos und Oldfields Auftritt bei „Top of the Pops“. Die zweite DVD enthält die sechs Kompositionen des Albums (insbesondere den rund 21-minütigen Titeltrack) im 5.1-Surround-Sound. (hb)

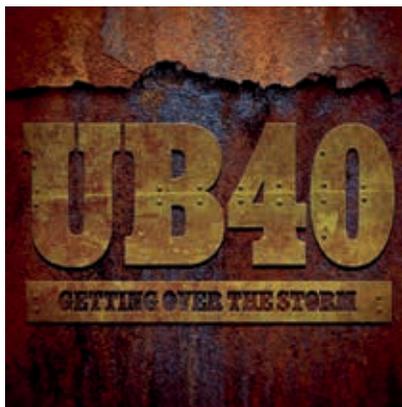


■● Mike Oldfield – Crises (30th Anniversary Ed.) (Mercury/Universal) LP 3740449 / Ltd. Super Del. Ed. (3CD+2DVD) 3740448 / 2CD Del. Ed. 3740447 / CD 3740445 // jetzt im Handel

UB40

AUS COUNTRY WIRD REGGAE

Seit 35 Jahren sind die Reggae-Ikonen UB40 in Sachen Herzensangelegenheiten, Gefühlsfragen, Persönliches und Politisches unterwegs. Auf ihrem 20. Album ‚Getting Over The Storm‘ warten sie mit einer Kombination aus brandneuen Tracks und Coverversionen von diversen Klassikern auf. Einzigartig daran ist, dass sie die Songs für ihre Neuinterpretationen durchweg von Musikern oder Songwritern aus der Country-Ecke entliehen haben. Der Grundstein für die nun erscheinenden Country-Coverversionen wurde bereits im Jahr 1990 gelegt, als UB40 den Song „I'll Be Your Baby Tonight“ mit dem inzwischen verstorbenen Robert Palmer aufnahmen. In der Neuaufnahme übernimmt Duncan Campbell, der inzwischen Ali Campbell ersetzt hat, den Part von Palmer. Weitere Titel sind „He'll Have To Go“ von Jim Reeves, Willie Nelsons „Blue Eyes Crying In The Rain“ oder auch „If You Ever Have Forever In Mind“ von Vince Gill. Dass ‚Getting Over The Storm‘ dennoch kein Country-Album, sondern ein Reggae-Album geworden ist, dürfte manche Irritation der Fans beseitigen. (hb)



■ UB40 – Getting Over The Storm (Virgin/Universal) CD 3740617 // jetzt im Handel



BARFUSS AUF ERKUNDUNGSTOUR

Bitte die Schuhe ausziehen! Als Janelle Monáe in einer hippen Galerie in Berlin-Mitte ihre neuen Songs vorstellt, möchte sie, dass alle barfuß tanzen.

Die 27-Jährige schert sich nicht um Konventionen: Sie mixt Soul, Pop, HipHop und Rock wild durcheinander, mit ihrer Eigenwilligkeit begeistert sie sogar Superstars. Im Studio stand ihr kein Geringerer als Prince zur Seite – ein echter Glücksgriff. Auch sonst weiß die Amerikanerin, was gut für sie ist. Mit dem Soulbarden Miguel tut sie sich für die Ballade „Primetime“ zusammen, um große Gefühle freizugeben: „Ich habe kein Problem damit, mich zu meiner romantischen Seite zu bekennen.“ Das hört Erykah Badu sicher gern, sie ist für Janelle Monáe wie eine große Schwester. Lässig gleiten

die beiden bei „Q.U.E.E.N.“ über funkige Beats und geben ein Statement für Frauenpower ab: „Zickenkrieg bringt doch nichts. Wir sollten uns lieber gegenseitig unterstützen.“ Solchen Aussagen verleiht die Sängerin mit energiegeladenen Klängen Nachdruck. Mal zitiert sie Curtis Mayfield, mal Jimi Hendrix. Obwohl sie diese alten Helden verehrt, findet sie stets den Mut, eigene Wege zu beschreiben: „Ich will die Vergangenheit nicht bloß wiederbeleben. Mein Ziel ist es, unbekanntes Terrain zu erkunden.“

Dagmar Leischow

■ Janelle Monáe – *The Electric Lady* (Atlantic/Warner) CD 7567868405 // ab 13.9. im Handel



GEWINNEND

Die schottischen Singer/Songwriter Martin And James feierten bei uns mit dem Song „Wrong Directions“ vom „What A Man“-Soundtrack erste Erfolge. Nun legt das Duo mit „Life’s A Show“ sein zweites Album vor.

Als Support unter anderen für Stereophonics, Bryan Adams, Paul Weller, Jake Bugg, Razorlight oder James Morrison tourte das Duo durch ausverkaufte Hallen. Ihr zweiter Longplayer „Life’s A Show“ markiert jetzt einen bedeutenden Schritt in ihrer musikalischen Entwicklung. Produzent Tobias Kuhn, der unter anderen schon mit Udo Lindenberg und Thees Uhlmann gearbeitet hat, ist an den Songs nicht nur als Co-Autor beteiligt, sondern hat sie auch exzellent arrangiert. Die eigene musikalische Handschrift des Duos während, merkt man, dass die Songs von der Liebe zu Bands wie

The Everly Brothers und Simon And Garfunkel inspiriert wurden. Der Titelsong sowie die Tracks „I Know A Girl“, „Cynical Skin“ oder „My Dog Don’t Like The Rain“ behalten die akustischen Eigenschaften, die sie bei vielen so beliebt gemacht hatten, bei. Trotzdem wagen sich die beiden an opulent aufbereitete Lieder wie die erste Single „Matilda“, ein Ohrwurm mit unwiderstehlichem Refrain, oder das verspielte „Cold, Cold Heart“. Martin And James haben ein Album mit gewinnenden Songs am Start.

Helmut Blecher

■ ● Martin And James – *Life’s A Show* (Vertigo/Universal) LP 3749569 / CD 3736586 // jetzt im Handel

ELTON JOHN

„WIR ERZÄHLEN GESCHICHTEN“

Für die Veröffentlichung seines 30. Studioalbums ‚The Diving Board‘ hat sich Sir Elton John viel Zeit gelassen. Sieben Jahre sind seit ‚The Captain & The Kid‘ vergangen, und im Vorfeld der Veröffentlichung seines neuen Longplayers verkündete er: „Ich habe jetzt wieder Lust, neue Alben aufzunehmen.“ Und so präsentiert der legendäre Sänger, Songwriter und Pianist ein neues Kapitel seiner langen Karriere.

„Es ist ein sehr musikalisches Album – ich mache einfach nur Musik, die mir ein gutes Gefühl gibt. Es geht um nichts anderes als gute Musik“, erklärt der 66-jährige Entertainer, der mit ‚The Diving Board‘ zu seinen musikalischen Wurzeln zurückkehrt. Mit einer hochkarätigen Gästeschar, darunter Gitarrist Doyle Bramhall, R&B-Sänger und Bassist Raphael Saadiq, Keyboarder Keefus Ciancia, Schlagzeuger Jay Bellerose und Motown-Legende Jack Ashford, hat der Brite die Albumtracks live eingespielt. Gemeinsam mit Bernd Taupin, der bereits seit 1967 mit Elton John arbeitet, entstanden die zwölf neuen Songs. „Er hat eine sehr cineastische Art zu schreiben – wir erzählen Geschichten“, erklärt John. (hb)

Elton John – *The Diving Board* (Mercury/Universal) 2LP 3743915 / CD+DVD 3743917 / Del. Ed. 3744867 / CD 3743912 // ab 13.9. im Handel



THE CIVIL WARS

FRIEDENSTIFTER

Gold in den USA, drei Grammys – die Bilanz von Joy Williams und John Paul White nach nur einem Album (‚Barton Hollow‘) kann sich sehen lassen. Nun legt das US-Duo sein neues Album vor. „Ich bin sehr froh, dass wir neue Musik veröffentlichen“, erklärt Joy Williams. „Ich bin unglaublich stolz auf dieses Album. Wir haben sehr viel Herz, Seele und Tränen in seine Entstehung gesteckt und hoffen, dass diejenigen, die es hören, das Herz in jedem Song spüren und einen Bezug zum eigenen finden.“

Während der letzten Tournee entstanden und in Nashville aufgenommen, haben ihre neuen Songs alles was man braucht, um die Aufmerksamkeit der Fans abermals zu gewinnen. Die Mischung aus energiegeladenen Americana-Tracks wie „The One That Got Away“, von seufzenden Slide-Gitarren angetriebenen Country-Balladen wie „From This Valley“ oder besonders gefühlsintensiven Stücken wie „I Had Me A Girl“ und „Same Old, Same Old“ offenbaren das perfekte vokale Miteinander des Duos, das sich instrumental wesentlich vielseitiger als auf ihrem Debüt präsentiert. Musikalische Friedensstifter für harmoniedurstige Hörer. (hb)

The Civil Wars – *The Civil Wars* (Columbia/Sony) 2LP+CD 88883738501 / CD 88883738502 // jetzt im Handel



THE **FREDDIE MERCURY TRIBUTE CONCERT**

QUEEN +

Dieses spektakuläre Tribute-Konzert für Freddie Mercury aus dem Jahre 1992 ist nun erstmals als 3-DVD und SD-Blu-ray erhältlich!

Digital remastert und hochglanzpoliert bietet dieses Package erstmalig auch die kompletten Auftritte der Opening Acts. Mit dabei waren damals Metallica, Guns N' Roses, Def Leppard, David Bowie, Annie Lennox, Elton John, Seal u.v.a.

Insgesamt über vier Stunden Livematerial!

AB SOFORT
erhältlich als 3DVD
und SD-Blu-ray



Jetzt bestellen auf

jpc www.jpc.de



THE 1975

NICHT VON GESTERN

Sie heißen zwar The 1975, aber von gestern sind Matthew Healy, Adam Hann, George Daniel und Ross MacDonald aus Manchester keineswegs. Vielmehr gehören sie zu den interessantesten Newcomern des Königreichs und reißen die Kritiker zu

Lobeshymnen hin. Nach vier EPs, die unter anderem von BBC Radio fleißig gespielt werden, legen sie nun ihr von Mike Crossey produziertes Debüt vor, das mit einer furiosen Mischung aus Electro-Pop, Indie-Rock-Hymnen und Pop-Rock à la Deacon Blue aufwartet. Die erste Single „Sex“ sowie die catchy Tracks „Girls“, „The City“ oder das mit Funk-Rhythmen angereicherte „Chocolate“ stehen exemplarisch für die kraftstrotzende Herangehensweise in Sachen zeitgemäßen Rock'n'Rolls. The 1975 verstehen sich als musikalisches Sprachrohr für eine Jugend, die das Leben augenscheinlich in vollen Zügen genießt. Die musikalischen Einflüsse speisen sich aus diversen Genres und Bands – von den Talking Heads bis Brian Eno. Ihre melancholische Schwarz/Weiß-Ästhetik entspricht dabei ganz ihren Lyrics, in denen sie sich mit den Themen Sex, Liebe, Drogen, Tod und Furcht auseinandersetzen. (hb)

■● The 1975 – *The 1975* (Polydor/Universal) 2LP 3740515 / Del. Ed. 3740520 / CD 3740516 // ab 6.9. im Handel

RISE AGAINST

WIEDERKEHR DER VERLORENEN KINDER

Der Vierer aus Chicago hat ein Luxusproblem: Er schreibt mehr geile Songs, als auf seine Alben passen. Doch wer jetzt Ausschussware erwartet, liegt daneben. Es sind großartige Nummern, die es aus verschiedensten Gründen nicht auf ein Album schafften. Einige sind

schlicht zu hart, andere sind Akustikversionen, wieder andere passten einfach nicht in die Mischung. „Die Lieder auf dieser Platte sind andere Versionen von existierenden Rise-Against-Songs oder Originale, die weggefallen sind“, erklärt Sänger Tim McIlrath, der hier einmal mehr mit seiner rau-melancholischen Stimme punktet. „Wir haben schnelle und langsame und politische Songs. Wir haben persönliche und dunkle und positive Songs. Wir bemühen uns um ein Gleichgewicht für jede Platte. Jedes Lied ist ein Kind von uns, einige werden Waisen. Hier sind die verlorenen Kinder von Rise Against.“ Außerdem gibt es Cover, etwa von Sick Of It All, Nirvana, Minor Threat, Pete Seeger, Dylan und anderen. Was Rise Against hier präsentieren, wäre für andere Kapellen ihr bestes Songmaterial. (hr)

■● Rise Against – *Long Forgotten Songs: B-Sides & Covers 2000-2013* (Interscope/Universal) LP 3746675 / CD 3747619 // ab 6.9. im Handel



AIRBORNE TOXIC EVENT

HEISSBLÜTIG

Bescheiden wirkt Sänger Mikel Jollett nicht gerade, wenn er vom dritten Album seiner Band spricht: „Die Bandbreite ist viel größer als alles, was wir zuvor gemacht haben. Einige Lieder sind wirklich groß, orchestral und episch, andere sind flüsternder Folk oder sogar Punk.“ Zwar haben die Kalifornier schon immer gerne verletzliche Momente auf echte Stadion-Rock-Hymnen folgen lassen, doch jetzt treiben sie es auf die Spitze. Wahrscheinlich sind sie durch ihre Konzerte mit einem Sinfonieorchestern auf den Geschmack gekommen. „Das fühlt sich an, als sei man in einem Raumschiff“, so Jollett. „Da stehen 68 Musiker auf der Bühne und das alles wegen eines

Songs, den du zu Hause in deinem Zimmer geschrieben hast. Das ist schon surreal.“ Ihren Feinschliff bekamen die neuen Songs von Grammy-Preisträger Jacquire King. So kam heraus, was Jollett als „heißblütige Songs“ bezeichnet. „Wir sind traurig, glücklich und wütend“, sagt er. „Tod und Geburt, Leben, Angst, Sehnsucht und Verzweiflung – diese Dinge treiben mich zum Schreiben an.“ Kein Wunder, dass „Such Hot Blood“ so groß klingt. (nli)

■● The Airborne Toxic Event – *Such Hot Blood* (Membran/Sony) 2LP 88515033790 / CD 88515033754; ab 13.9. im Handel

CLAIRE

ANGST UND WAHNSINN

Kenner schwärmen in höchsten Tönen von dieser Band aus München. Auf ihrem Debüt wartet die Formation mit einem Genre-Mix aus Elektro, HipHop, Minimal, Indie und R&B auf. Obwohl sich der Bandname Claire ein bisschen nach Solomusikerin anhört, bieten die 13 Songs einen kompakten und dynamischen Gruppensound, der sich in Stücken wie dem Sommerhit „Games“ oder „Pioneers“ und „In Two Minds“ manifestiert. Sechs Monate lang hat das Quintett an seinem Album gewerkelt, in dem alles um das Ausschöpfen des Potenzials geht, das in jedem von uns schlummert. Gegründet haben sich Claire übrigens gerade mal vor einem Jahr. Ohne weitere Hilfe schaffte es die Band um Frontfrau Josie-Claire Bürkle auf die wichtigsten Radioplaylists des Landes und spielte trotz Studioaufnahmen einige Festivalgigs. Von Problemen und Ängsten und vom ganz normalen Wahnsinn des Lebens erzählen Claire in ihren Songs, in denen Neon-Pop mit kühl-wirkender Soundästhetik auf den warmen Klang der Stimme von Frontfrau Josie trifft. (hb)

■ Claire – *The Great Escape* (Island/Universal) CD 3748012, ab 13.9. im Handel



THOMAS DYBDAHL

SONGS FÜR DIE EWIGKEIT

In Norwegen ist der eigenwillige Thomas Dybdahl längst ein Star, der britische „New Music Express“ bezeichnete ihn schon als „Norwegens Antwort auf Nick Drake“. Mit seinem neuen Album ‚What’s Left Is Forever‘ setzt Dybdahl nun an, auch den Rest der Welt zu überzeugen. Die Voraussetzungen dafür sind günstig, denn luftig-ätherische Songs wie „Easy Tiger“, „City Lights“ oder „Shine“ haben wirklich das Zeug, sich für die Ewigkeit zu empfehlen. Mit seiner einzigartigen, ausdrucksvollen

Stimme und seiner Fähigkeit, ebenso eingängige wie tiefsinnige Songs zu schreiben, schließt Dybdahl zu den ganz Großen der Singer/Songwriter-Szene auf. „Ich kann mich nicht daran erinnern, je von einem Album so begeistert gewesen zu sein wie von diesem“, sagt der amerikanische Produzent Larry Klein, der zuvor schon zahlreiche moderne Klassiker vom Joni Mitchell, Amy Winehouse oder den Foo Fighters produziert hat. Thomas Dybdahl hat mit ‚What’s Left Is Forever‘ ein Werk geschaffen, das absolut authentisch, ehrlich, unmittelbar und anders ist. (hb)

■● Thomas Dybdahl – *What’s Left Is Forever* (Universal) LP 3745682 / Del. Ed. 3746648 / CD 3745799 // ab 13.9. im Handel

AVICII

WANDLUNGSFÄHIG

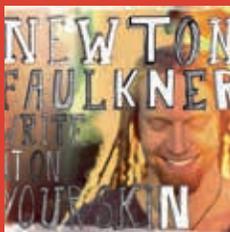
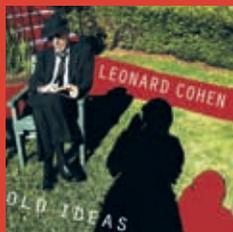
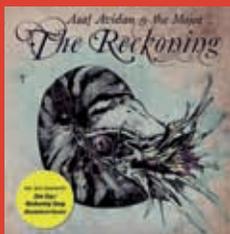
Der schwedische DJ, Remixer und Produzent Avicii, der unter anderem durch Songs wie „My Feelings For You“ oder „Blessed“ bekannt wurde, stellt mit ‚True‘ jetzt endlich sein Debütalbum vor. Zwölf Tracks umfasst die CD, die den Hörer in eine Musikwelt entführt, in der Piano-Sounds, Streicherklänge, Sechziger-Jahre-Soul, Country und House eine große Rolle spielen. Nachdem der Soundtüftler mit „Wake Me Up“ jüngst einen Welthit geschaffen hat, lassen auch seine anderen Albumtracks nichts anbrennen. Während in „Wake Me Up“ Country auf House trifft, ist „You Make Me“, gesungen von Salem Al Fakir, von starken Dance-House-Beats durchdrungen. „Addicted To You“ ist eine herrliche Soul-Nummer, und rockig, von einem prägnant gespielten Piano dominiert, kommt der Titel „Liar, Liar“ daher. ‚True‘ demonstriert die enorme Wandlungsfähigkeit von Avicii, der sich für den Funk-Song „Shame On Me“ der Unterstützung von Gitarrist Nile Rodgers und der Stimmen von Salim Al Fakir und Aurea Mae versichern konnte. Ausgestattet mit einem Violinen-Arpeggio ist „Edom“ der episch-auslandende Schlussakkord eines rundum gelungenen Albums. (hb)

■ Avicii – *True* (PM:AM/Universal) CD 3748460; ab 13.9. im Handel



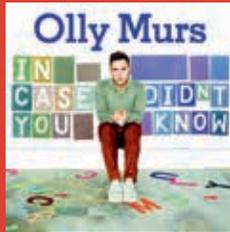
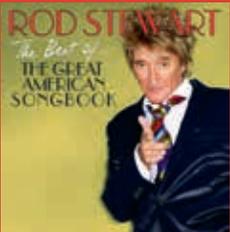
Klingt

Diese CDs jetzt für 7,99 € in allen teilnehmenden Plattenläden.



gut.

Viele weitere Alben zu Aktionspreisen erhältlich.



DIE ÄRZTE

DÄMONISCH BRILLANT

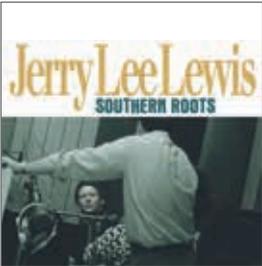
„Die beste Band der Welt“ nennen sie sich selbst gerne, auf den Rockbühnen sind sie definitiv eine Klasse für sich. Das beweist auch das jetzt erscheinende Live-Dokument ‚Die Nacht der Dämonen‘.

Auch 2013 setzt sich die Erfolgswelle von Farin Urlaub, Bela B und Rodrigo González fort. Die Ärzte haben sich in ihrer Geschichte einen Ruf als herausragende Liveband erarbeitet und redlich verdient. Spaß und Kommunikation mit den Fans steht immer ganz oben auf der Setlist. Bei ihrem Blutgericht in Berlin und Frankfurt, gefilmt von 30 Filmleuten und 10 Kameras, konnten die Fans bei 30 Grad das Ding aus einer anderen Welt erleben. Jetzt veröffentlichen die Ärzte den nächsten Meilenstein in ihrer langen und großartigen Karriere, ihr unglaubliches Live-Dokument ‚Die Ärzte Live – Die Nacht der Dämonen‘. Dabei geizen sie nicht mit Diensten an ihre Fans. So erscheint ihr prall gefülltes aktuelles Konzerterlebnis von über sechs Stunden direkt im Anschluss ihrer Tour als Doppel-DVD



und Blu-ray mit 60-seitigem Booklet, jeweils auch als Deluxe-Edition inklusive USB-Stick. Auch die Vinyl-Freunde kommen nicht zu kurz: Ein Set von 5 Vinyl-LPs wird zeitgleich erscheinen. (hb)

■ Die Ärzte – Live – Die Nacht der Dämonen (Hot Action Records/Universal) 5LP 9300719 / Blu-ray Deluxe 9300717 / Blu-ray 9300717 / 2DVD Deluxe 9300716 / 2DVD 9300714 / 3CD 9300718 // ab 13.9. im Handel



JERRY LEE LEWIS // SOUTHERN ROOTS –THE ORIGINAL SESSIONS

Für Jerry Lee Lewis bleibt ‚Southern Roots‘ (1973) sein letztes gutes Rock’n’Roll-Album. Nun, 40 Jahre später, liegen die Originalbänder der Session auf zwei CDs vor – mit sämtlichen Studiogesprächen, unbearbeiteten Versionen und allen nicht verwerteten Aufnahmen. An drei Tagen im September 1973 gingen Lewis und Produzent Huey Meaux die Sache an – und sich gegenseitig an den Kragen. „Ich wusste, dass Jerry und ich miteinander kämpfen würden, doch zu guter Letzt würden wir eine Schallplatte abliefern“, so Meaux. Das Ergebnis ist zeitlos gut und fast ausschließlich Southern Music – Soul, Country, R&B und etwas Swamp Pop. Nur zehn Titel, darunter „Meat Man“, „Blueberry Hill“ und „Hold On I’m Coming“ erschienen 1974 auf der LP ‚Southern Roots‘. Jetzt kann man neun weitere Titel hören und erleben, wie sich Jerry improvisierend seinen Weg durch Percy Sledges Hit „When A Man Loves A Woman“ bahnt und ganz nebenbei den Song in ein herrliches Psychodrama verwandelt. (hb)

■ (Bear Family Records/Delta Music) 2CD BCD 17312 // jetzt im Handel



JOSEPH ARTHUR // THE BALLAD OF BOOGIE CHRIST: ACT 1 & 2

Darauf hat der US-Singer/Songwriter Joseph Arthur lange gewartet, ein Album mit „horns and brass and living legends like Garth Hudson, Ben Harper, Jim Keltner and many others“ einspielen zu können. Mit ‚The Ballad Of Boogie Christ‘ hat er ein sich über zwei Alben erstreckendes Werk vorgelegt, das einem einzigen erzählerischen Strang folgt, ein „fiktionaler Charakter, der einzig und allein meiner eigenen Vorstellungswelt entstammt“, so der gefeierte und Grammy-nominierte Joseph Arthur. Die mit einem breiten Rock’n’Roll-Spektrum ausgestatteten 24 Songs auf dem Doppel-Album demonstrieren eindrucksvoll die starke Songwriterkunst des Musikers. Beginnend mit dem orchestralen Popstück „Currency of Love“ über die langsam brennende Erzählung „Famous Friends Among The Coast“ und der offenen Hymne „Wait For Your Light“ bis zum Schlusstück „All The Old Heroes“ brennt bei Joseph Arthur nichts an, alles ist zeitlos gut. (hb)

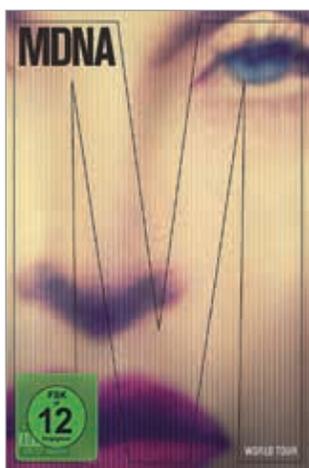
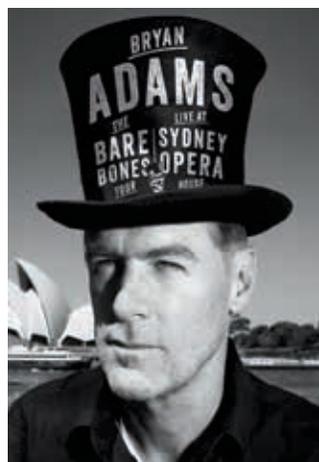
■ (Real World Records/Indigo) 2CD 981912 // ab 13.9. im Handel

BRYAN ADAMS

LIVE AT SYDNEY OPERA HOUSE

Mehr als 65 Millionen Tonträger hat Bryan Adams im Verlauf seiner nun drei Jahrzehnte währenden Karriere verkauft und unzählige Konzerte absolviert. Zu einem besonderen Live-Erlebnis geriet sein Akustik-Konzert, das er 2011 im Rahmen seiner „Bare Bones Tour“ im Sydney Opera House absolvierte. Nur mit Stimme, Gitarre und Piano spielte er insgesamt 25 Songs, darunter auch seine weltbekannten Klassiker wie „Can't Stop This Thing We Started“, „(Everything I Do) I Do It For You“, „Please Forgive Me“, „It's Only Love“, „Run To You“, „Heaven“, „When You're Gone“, und „Summer of 69“. Für alle Bryan-Adams-Fans ist ‚Live At Sydney Opera House‘ ein Erlebnis, zeigt es doch den kanadischen Singer/Songwriter als intimen und sensiblen Solo-Performer. „Ich bin zur Essenz meiner Songs zurückgekehrt, die zunächst nur mir und meiner Stimme gehörte“, so Adams. ‚Live At Sydney Opera House‘ liegt neben DVD und Blu-ray auch als Deluxe Edition vor, die sowohl die Konzertperformance auf DVD als auch das Live-Album auf CD enthält. (hb)

■ (Polydor/Universal) Del. Ed. (CD+DVD) 3749239 / Blu-ray 3749241 / DVD 3749238 // jetzt im Handel



MADONNA

MDNA WORLD TOUR

Insgesamt 88 komplett ausverkaufte Konzerte in 29 Ländern stehen auf der Habenseite von Madonnas gefeierten, kontroversen und umwerfenden Shows der ‚MDNA‘-Tour 2012. Madonna und ihre zehnköpfige Band sowie 25 Tänzer performten ein Live-Spektakel, das nun auf DVD, Blu-ray und als 2CD erhältlich ist. Acht Songs von ihrem letzten Studioalbum ‚MDNA‘ sowie 14 Klassiker und Hits, darunter „Express Yourself“, „Vogue“ und „Like A Prayer“, wurden wie spannende Kurzfilme gedreht – inklusive fliegender Marschkapelle, einem Bataillon an Tänzern oder einer surrealen spirituellen Reise. Das Konzertmaterial wurde in verschiedenen Tourstädten mitgeschnitten. „Madonna hat sechs Monate persönlich im Schnitt verbracht und die Videoaufnahmen von 30 Kameras aus vielen verschiedenen Shows gesichtet und für die ‚MDNA-DVD‘ zusammengestellt“, kommentiert Co-Regisseur und Cutter Danny B. Tull. Madonnas ‚MDNA World Tour‘ erscheint im Deluxe-Package im Slipcase mit Video- und Audioversion, als Doppel-CD in der Brilliant Box, als Standard Blu-ray und DVD mit Bonus-Feature. (hb)

■ (Interscope/Universal) Del. Ed. (2CD+DVD) 3748924 / Blu-ray 3747934 / DVD 3748666 / 2CD 3750705 // ab 6.9. im Handel

QUEEN

FREDDIE MERCURY TRIBUTE CONCERT

Am 20. April 1992 wurde die Bühne des Londoner Wembley Stadions zum Schauplatz eines der spektakulärsten Ereignisse der Musikgeschichte: Die Queen-Musiker Roger Taylor, Brian May und John Deacon enterten die Bühne, um ihrem verstorbenen Sänger Freddie Mercury die musikalische Ehre zu erweisen. Obwohl bei der Ansetzung des Konzertes niemand wusste, wer die musikalischen Gäste sein werden, waren die 72.000 Tickets binnen sechs Stunden ausverkauft. Die Liste der Gäste liest sich wie das Who's who des Rock und Pop: David Bowie, Roger Daltrey, Def Leppard, Extreme, Bob Geldof, Guns'n'Roses, Tony Iommi, Elton John, Annie Lennox, Metallica, George Michael, Liza Minelli, Robert Plant, Seal, Lisa Stansfield, Elizabeth Taylor, Paul Young oder auch Zucchero. Ins Leben gerufen hatten die Musiker das Konzert, um auf die Gefahr durch Aids hinzuweisen, jene Krankheit, an deren Folgen der Queen-Sänger ein halbes Jahr zuvor gestorben war. So würdigte man an diesem Tag nicht nur Mercurys Leben und Werk mit sämtlichen Queen-Klassikern. (da)

■ (eagle vision/edel) Blu-ray 1030077EBD / 3DVD 1099887ERD // jetzt im Handel





NINE INCH NAILS

DIE AUSZEIT IST VORBEI

„Ich war nicht besonders ehrlich darüber, was ich in letzter Zeit so gemacht habe“, sagt Trent Reznor. Ob er seinen Ausflug in die Filmmusik („The Social Network“, „Verblendung“) meint, der ihm ja immerhin Oscar und Golden Globe beschert hat? Oder

How To Destroy Angels, seine Band mit Gattin Mariqueen Maandig und Atticus Ross? Wie auch immer: Die 2009 ausgerufenen Auszeit der Nine Inch Nails ist vorbei: „Meine Ausflüge zum Film und anderen Projekten haben meine Kreativität in Gang gesetzt, und ich habe mich entschieden, diese Energie auf Nine Inch Nails zu konzentrieren.“ Ross ist auch hier wieder mit dabei, ebenso Produzent und Toningenieur Alan Moulder. „Das ganze letzte Jahr habe ich zusammen mit Atticus Ross und Alan Moulder nonstop an dem neuen Nine-Inch-Nails-Album gearbeitet, das, so kann ich glücklich verkünden, jetzt fertig und offen gesagt verdammt großartig ist“, verkündet Reznor stolz. Das Ergebnis hört auf den Namen ‚Hesitation Marks‘ und bietet das, was man von den Industrial-Pionieren erwartet – und mit „Everything“ auch einen Song, der auf einem NIN-Album eher überrascht. (da)

■ ● Nine Inch Nails – Hesitation Marks (Polydor/Universal) 3LP 3744922 / Ltd. Ed. 3743876 / CD 3743875 // jetzt im Handel

JOHN MAYER

ZWEITER COUNTRY-FLIRT

Sieben Grammys zählt John Mayer auf seinem Kaminsims, elf weitere Male war der 35-Jährige für den wichtigsten Musikpreis der Welt nominiert, seine bisherigen fünf Studioalben ‚Room for Squares‘ (2001), ‚Heavier Things‘ (2003), ‚Continuum‘ (2006), ‚Battle Studies‘ (2009), ‚Born And Raised‘ (2012) verkauften sich rund 20 Millionen Mal. In den USA ist der Mann ein Superstar, prominenter Freundinnen sei Dank gern gesehener Gast in der Boulevard-Presse, und dass sein letztes Album ein teils heftiger Flirt mit der Country-Musik war, dürfte dem andauernden Erfolg in Übersee nicht hinderlich gewesen sein. Mit seinem neuen Album ‚Paradise Valley‘ führt Mayer diesen Weg konsequent fort: ‚Paradise Valley‘ ist ein herrlich eingängiges Album, dessen zehn Songs – „Wildfire“ gibt’s einmal mit, einmal ohne Frank-Ocean-Gastspiel – zwischen Americana und Folk-Pop perlen, und in deren Zentrum Mayers großartiges Gitarrenspiel steht. Herausragend darunter: Das J.J.-Cale-Cover „Call Me The Breeze“, „Who You Love“ mit – das muss jetzt doch noch erwähnt werden – Freundin Katy Perry und „Badge And Gun“. (da)

■ John Mayer – Paradise Valley (Columbia/Sony) CD 88883756482 // jetzt im Handel



BLUE OCTOBER

PERSPEKTIVWECHSEL

„Bei diesem Album geht es darum, warum das Leben so schön ist“, erklärt Sänger Justin Furstenfeld. Aus dem Mund des Blue-October-Frontmanns, dessen Texte bislang gerne mal von Depressionen, Sucht und Betrug handelten, kann diese Aussage – positiv – überraschen. Zwei Jahre nach ihrem letzten

Album finden die vier Texaner nun einen neuen inhaltlichen Ansatz: Auf ‚Sway‘ zeigen die vier Texaner mit dichten und effektiv instrumentierten Songs ihre neugefundene Energie und Stärke. Und einen Perspektivwechsel: „Ich bin immer offen mit dem Schmerz umgegangen, den ich früher erlebt habe. Dieses Album dreht sich nicht mehr darum. Es ist vielmehr eine Anerkennung der Menschen, die ich vielleicht verletzt habe“, erzählt Furstenfeld. So erzählt das spannungsvolle „Bleed Out“, der erklärte Lieblingssong des Sängers, die Sicht seiner Frau, die zusehen musste, wie Furstenfeld sich durch Alkohol- und Drogensucht selbst zerstörte. Die neuen Songs sind bewegend, emotional und dynamisch, die Texte eindrucksvoll, der Sound außergewöhnlich. Wer sich live davon überzeugen will: Im November geht die Band hierzulande auf Tour. (da)

■ Blue October – Sway (Membran/Sony) CD 88515033782 // jetzt im Handel

2RAUMWOHNUNG

EWIG ROSA

„Bei uns gibt es zwischen Freizeit und Arbeit keinen Unterschied“, erklärt Inga Humpe. „Diese Band ist eine Lebensform. Wir arbeiteten mit vertrauten Freunden in Berlin, Los Angeles und San Francisco.“ Die Blonde mit dem ewig jugendlichen Aussehen spricht vom neuen 2Raumwohnung-Album. Es heißt ‚Achtung Fertig‘ und ist nahezu vollelektronische, pulsierend verträumte Clubmusik, die zum Tanzen einlädt. Damit erinnert es

stark an das Debüt von 2001, ‚Kommt zusammen‘. „Obwohl wir uns in der Tradition der deutschen Krautrock-Elektronikbands sehen, setzten wir keine Vintage-Instrumente ein. Stattdessen haben wir in Kalifornien drei neue Klanggeräte gekauft“, betont die Sängerin. Nahezu all ihre Texte haben etwas Mädchenhaftes, die Zeilen klingen frisch und flott gereimt. „Dabei ist Texten für mich eine Qual“, meint Humpe, „manchmal sitze ich monatelang an den Reimen und schmeiße in letzter Sekunde alles um.“ Thematisch geht es um Liebe, Gefühl und Freiheit, nur der Song ‚Gut‘ macht eine Ausnahme. „Eigentlich ist es nicht schön, Geburtstag zu haben. Aber ich sehe mich als rosa Kakerlake, mich bringt nichts um“, lacht sie. „Es geht aber nur einmal um dieses Thema, ein Song übers Altern reicht doch, oder?“

(hr)

■ ● 2Raumwohnung – Achtung fertig (Vertigo/Universal) LP 3748163 / CD 3748162 // ab 6.9. im Handel



MARLA BLUMENBLATT

„EINFACH RETRO-POP“

Bienenkorbfrisur, Petticoat, schwarzer Lidstrich, roter Lippenstift: Man sieht auf den ersten Blick, dass die 28-Jährige total auf die Fifties steht. Diese Leidenschaft schlägt sich auch in ihrer Musik nieder. Vergnügt singt die gebürtige Wienerin mit Wohnsitz in Berlin auf ihrem Debüt gegen Verstimmungen jeglicher Art an. Sie ist lässig genug, um das Leben mit Selbstironie und Optimismus zu schultern. Also haut sie gut gelaunt zweideutige Lieder wie ‚Cornetto‘ raus. Oder malt sich aus, wie cool es doch wäre, eine ‚Gangsterbraut‘ zu sein. Ihre Musik hat etwas von einem rauschenden Fest. Manchmal tastet sie sich zum klassischen Rock’n’Roll vor, ‚Verliebt aber allein‘ kann ohne weiteres neben einem alten Conny-Froboess-Lied bestehen. Hier klingt Wanda Jackson an, da Catarina Valente oder Trude Herr. In die Schlagerecke will Marla Blumenblatt allerdings nicht gestellt werden: „Ich mache einfach Retro-Pop.“

(dl)

■ ● Marla Blumenblatt – Immer die Boys (Four Music/Sony) LP 88883766541 / CD 88883720142 // ab 6.9. im Handel

ANDREA BERG

HOHE ERWARTUNGEN

Von Januar bis März 2014 geht Andrea Berg auf große ‚Atlantis‘-Tournee, und vorher legt Deutschlands erfolgreichste Sängerin ihre neue Doppel-CD ‚Atlantis‘ vor. Beste Unterhaltung und tolle Überraschungen versprechen die 25 Tracks, die himmlische Gefühle („Himmel auf Erden“), abenteuerliche Erlebnisse („Auf zu neuen Abenteuern“) und Liebesträume und Sehnsüchte („Lass mich einfach weiterträumen“)

erwecken. Wie gehabt verpackt in eingängige Melodien und mitreißende Refrains, sind die Songs absolut hitverdächtig. Musikalisch hat sich Deutschlands erfolgreichste Sängerin Verstärkung von einem erstklassigen Team geholt: Gleich mehrere Produzenten und Komponisten, darunter wieder Hitmacher Dieter Bohlen, haben Andrea Berg kreativ begleitet, alle Texte stammen wieder aus ihrer eigenen Feder. Schließlich waren die Erwartungen an ‚Atlantis‘ hoch, hatte die Sängerin doch schon mit ihren vergangenen Alben Maßstäbe gesetzt. ‚Atlantis‘ zeigt die vielen Facetten einer Sängerin, die einmal mehr ihre große Fangemeinde mit ihren Liedern beglückt.

(hb)

■ Andrea Berg – Atlantis (Ariola/Sony) 2CD+DVD 88883764862 / 2CD 88691919912 // ab 6.9. im Handel



BOB DYLAN

RARITÄTEN AUS DEM ARCHIV

Eine der kontroversesten Phasen Dylans zeigt die neueste, zehnte Veröffentlichung der umfangreichen Bootleg Series.

Das Album enthält 35 Raritäten und unveröffentlichte Aufnahmen, die überwiegend als Demos oder Alternative-Takes im Rahmen der Sessions zu ‚Self Portrait‘ und ‚New Morning‘ entstanden waren. So finden sich hier unter anderen eine unbekannte Version des Songs „Only A Hobo“, ein Demo von „When I Paint My Masterpiece“, Coverversionen von Tom-Paxton- und Eric-Andersen-Songs sowie einige rare traditionelle Folksongs. Das Coverartwork gestaltete Dylan wie schon bei ‚Self Portrait‘ wieder selbst. Die Deluxe-Edition enthält außerdem seinen einzigartigen Auftritt beim Isle Of Wight Festival, den er 1969 mit The Band absolvierte. Bob Dylan gilt heute als einer der einflussreichsten Musiker des 20. und



beginnenden 21. Jahrhunderts. Der Künstler veröffentlichte seit seinem selbstbetitelten Debütalbum 1962 mehr als 50 Studio-/Live- und Best-Of-Alben sowie seit 1991 regelmäßig erscheinende Zusammenstellungen von Archivmaterial (The Bootleg Series Vols. 1 – 9, 1991 - 2010). *Helmut Blecher*

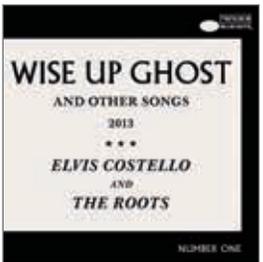
● Bob Dylan – Another Self Portrait (1969-1971) (Columbia/Sony) 5LP 88883734891 / 4CD 88883734882 / 2CD 88883734872 // jetzt im Handel



MGMT // MGMT

Die Zeiten, da Andrew VanWyngarden und Benjamin Goldwasser für Ohrwürmer wie „Kids“, „Electric Feel“ oder „Time To Pretend“ standen, scheinen passé. Schon der Vorgänger ‚Congratulations‘ driftete in die Niederungen psychedelischer Popmusik ab, jetzt geht die musikalische Reise noch weiter ins Obskure, Abgedrehte und Übersinnliche. Mit zehn Songs, die den Hörer auf einen regelrechten Trip schicken, sich an frühen Pink Floyd, 13th Floor Elevators oder Julian Cope orientieren und Spacig-Entrücktes mit hintergründigem Gesang, ausgefallenem Vintage-Instrumentarium und wirren Texten über Aliens, Mädels nebst gesellschaftlichen Utopien bieten. „Wir hatten jede Menge Spaß im Studio“, lacht Andrew. „Mit wilden Sessions, die oft mehrere Tage dauerten. Wobei wir uns ausschließlich von Kaffee und Eiscreme ernährt haben und etwas Bewusstseinerweiterendes schaffen wollten.“ Denn das Popformat ist dem 30-Jährigen längst zu wenig: „Wir suchen etwas, das weiter geht. Das den Leuten Denkanstöße liefert, sie inspiriert und beflügelt.“ Eben Musik mit Anspruch. *(ma)*

● (Columbia/Sony Music) LP 88883760151 / CD 88883760152 // ab 13.9. im Handel



ELVIS COSTELLO & THE ROOTS // WISE UP GHOST

Knapp ein Jahr haben die HipHop/NeoSoul-Band The Roots aus Philadelphia und der für seine Vielseitigkeit bekannte Elvis Costello ihre Nächte im Tonstudio verbracht. Seit 2010 hat Costello kein Album mehr veröffentlicht, und auch The Roots haben seit ‚Undun‘ 2011 keinen neuen Longplayer mehr herausgebracht. Jetzt ist es Fakt: ‚Wise Up Ghost‘ heißt das Ergebnis der ausgesprochen stimmungsvollen Sound-Affäre. Elvis Costello entdeckt mit The Roots neue musikalische Wurzeln, die sich als wahrer Geniestreich entpuppen. Als Gast luden sie außerdem noch La Marisoul ein, die fantastische Lead-Sängerin der kultigen kalifornischen Cumbia-Band La Santa Cecilia. Costello zeigt sich vom Album restlos begeistert, weiß aber bis heute nicht, wie er die Musik, die bei diesen Sessions entstand, beschreiben kann. „Es ist eine launische, grüblerische Angelegenheit geworden, mit kathartischen Rhythmen und dissonanten Wiegenliedern“, schwärmt Roots-Mitglied Questlove. *(hb)*

● (Blue Note/Universal) 2LP 3744061 / Del. Ed. 3744315 / CD 3744054 // im Handel ab 13.9.

TIRED PONY // THE GHOST OF THE MOUNTAIN

Obwohl Snow Patrol extrem erfolgreich sind: Richtig ausgelastet scheint Mastermind Gary Lightbody nicht zu sein. Schließlich unterhält der große Schlacks seit Jahren ein Nebenprojekt namens Tired Pony, zu dem unter anderen Peter Buck und Scott McCaughey (Ex-R.E.M.) sowie Richard Colburn (Belle & Sebastian) und Produzent Jacknife Lee zählen. In dessen Studio im Topanga Canyon in Los Angeles entstand das zweite Werk der schottisch-amerikanischen All-Star-Truppe. Wobei die zwölf Songs nicht mehr so stark in Richtung Americana tendieren wie auf dem Debüt von 2010, sondern beinahe poppig anmuten. Sprich: Einfach nette, kleine Stücke, die eingängig, mitunter hymnisch und sogar soulig sind, von einer abwechslungsreichen, breiten Instrumentierung leben und Lightbodys geballte Beziehungsprobleme aufarbeiten. Denn da ist der Popstar weiter auf der Suche und stolpert von einem Fettnäpfchen ins andere. Was für tolle Songs wie „All Things All The Time“ und ein wunderbares Duett mit Schauspielerin Minnie Driver sorgt. (ma)



■● (Fiction/Universal) LP 3746153 / CD 3744422 // jetzt im Handel

THE WEEKND // KISS LAND

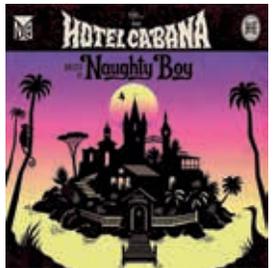
Der aufstrebende kanadische Sänger The Weeknd alias Abel Tesfaye erhielt mit seinem Album ‚Trilogy‘ eine Platinauszeichnung. Nun will das öffentlichkeits-scheue R&B-Wunder aus Toronto dies mit seinem nächsten Album ‚Kiss Land‘ wiederholen. Nonstop hat der Künstler in den vergangenen Monaten an seinem neuen Longplayer gearbeitet, das er – trotz des romantischen Titels – nach seinem eigenen Bekunden wie einen Horrorfilm angelegt hat. „Für mich ist es ein ziemlich düster anmutendes Experiment, inspiriert von Filmemachern wie John Carpenter, Ridley Scott und David Cronenberg“, so Tesfaye. „Ich wollte das Album nicht Dark World oder so ähnlich nennen. Den Titel habe ich in einem Gespräch aufgeschnappt, und ich dachte bei ‚Kiss Land‘ an einen wirklich schrecklichen Ort.“ Ein wahrhaft köstlicher Kontrast zu den musikalischen Inhalten. Wer sich dennoch von The Weeknds akustischen Referenzen an Horrorfilme nicht abschrecken lässt, wird seine helle Freude an ‚Kiss Land‘ haben. (hb)



■● (Republic/Universal) 2LP 3751293 / Del. Ed. 3752626 / CD 3751447 // ab 6.9. im Handel

NAUGHTY BOY // HOTEL CABANA

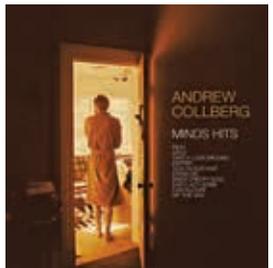
Der britische Songwriter, Produzent, Musiker und Rapper Naughty Boy hat sich für sein erstes Soloalbum ‚Hotel Cabana‘ des Beistandes hochkarätiger Gäste versichert: Von Bastille über Gabrielle und Professor Green bis Emeli Sandé – alle waren sie bei Naughty Boy im Studio. Shahid Khan, besser bekannt unter seinem Künstlernamen Naughty Boy, zählt zu den erfolgreichsten Produzenten und Songwritern des vergangenen Jahres. Als Co-Produzent und -Songwriter von Emeli Sandés Debütalbum ‚Our Version Of Events‘ konnte er sich in der britischen Musikszene etablieren. Die erste Ankündigung für sein Album gab es bereits Ende letzten Jahres mit einem Trailer, der George The Poet als Hotelpagen zeigt. Im Spoken-Word-Stil heißt er uns im ‚Hotel Cabana‘ willkommen und stellt nebenbei auch gleich einige der prominenten Gastfeatures des Longplayers vor. Zwei Single-Auskopplungen – „Wonder“ mit Vocals von Sandé und „La La La“ mit Sänger Sam Smith – wurden bereits erfolgreich veröffentlicht; die dritte Single „Lifted“, wiederum mit Emeli Sandé, wird es ihnen gleichtun. (hb)



■ (Virgin/Universal) CD 3743856 // jetzt im Handel

ANDREW COLLBERG // MINDS HITS

Andrew Collberg hat nur eins im Sinn: Musik machen, Songs schreiben, auftreten. Mit 18 hat der Gitarrist, Sänger und Songwriter aus Tucson, Arizona, sein Debütalbum veröffentlicht, mit 22 schon das erste Meisterwerk vorgelegt. Das war ‚On The Wreath‘, ein Album voller lockerer und gitarrenlastiger Popsongs. Für seinen neuen Longplayer ‚Minds Hits‘ hat sich Collberg ein Stück vom klassischen Singer/Songwriter-Stil entfernt, liefert weniger Nettigkeiten und dafür mehr Attacken. In seinen eingängigen, zupackenden Liedern erzählt er authentische Geschichten über Drogen („Hole“), Politik („Rich“) und zerplatzte Träume („Stars On“), die sowohl ungeschliffen als auch mit Leichtigkeit und Wärme daherkommen. ‚Minds Hits‘ ist nicht nur ein weiterer Meilenstein in der atemberaubenden musikalischen Entwicklung Andrew Collbergs – es eröffnet neue Perspektiven für amerikanische Popmusik jenseits aller Americana-Klischees. (hb)



■● (Le PopMusik/Groove Attack) LP LPM38-1 / CD LPM38-2 // ab 13.9. im Handel



KINGSFOIL
A BEATING HEART IS A BLEEDING HEART

Der erste Song auf dem Album erzählt uns von einem Aufbruch: „I love this place, but if I leave here I will love it more“, singt Jordan Davis von Kingsfoil mit genau dieser Mischung aus Hoffnung und Melancholie in der Stimme, die in dieser Zeile mitschwingt. Passend dazu ist diese Aussage in gut arrangiertem Alternative-Pop verpackt, der ein wenig schwereliger daher kommt und mit gelungenen Melodien zu überzeugen weiß. Und das gilt für alle Titel des Albums: Sie leben an der Grenze zwischen Melancholie und Mitsinghit. Sie lassen mitfühlen („Giving“), aber auch mittanzen („I Am An Animal“). Die Titel wurden erstklassig ausproduziert und durch die Arrangements gut in Szene gesetzt. Es ist Musik, die man wunderbar für den Soundtrack einer Serie, egal ob Sitcom oder Krankenhausdrama, verwenden könnte. Und es sind Songs, die gerne den Weg auf Mixtapes für die Angebetete finden, eine poppigere Variante von Coldplay, Keane, Snow Patrol und The Fray. (nie)

■ (Stargazer/Broken Silence) CD 00237 // ab 13.9. im Handel



TARJA
COLOURS IN THE DARK

Fans von Symphonic Metal mit Frauenstimme kommen an der Finnn Tarja Turunen seit bald zwei Jahrzehnten nicht vorbei. Neun Jahre lang war sie die Stimme von Nightwish. Seit 2004 wandelt die klassisch ausgebildete Sopranistin nun schon auf Solopfad. ‚Colours In The Dark‘ heißt ihr neues Werk, das die gewohnte Mischung aus verzerrten Metal- und Rockgitarren, gigantischen Orchesterarrangements und Turunens opereskem Gesangsstil mit sich bringt. Doch wie der Titel es bereits andeutet, mischen sich in das typische Metalschwarz verstärkt immer mehr auch musikalisch Farbtupfer, wie zum Beispiel die Trompete in „Medusa“. Das Album tendiert dadurch ein wenig mehr in Richtung symphonischer Klassikrock. Das natürlich mit dem nötigen Bombast in Sachen Instrumentierung, inklusive gewaltigen Orchester- und Chöreinsätzen und einer gewohnt erstklassigen Gesangsleistung der Protagonistin. Wer genau von dieser Mischung gar nicht genug bekommen kann, wird hier äußerst gut bedient. (nie)

■ (edel) LP 0208797ERE / Spec. Ed. 0208795ERE / Lim. Box Set 0208796ERE / CD 0208723ERE // jetzt im Handel



DROWNING MEN
ALL OF THE UNKNOWN

Immer auf dem Weg zum Songclimax, viel Gefühl und ein dichter Instrumentalteppich unter Nato Bardeens flehendem, beschwörendem Gesang:

Die ertrinkenden Männer aus Kalifornien werfen ihre Emotionen in die Kompositionen und hauen uns große Indie-Pop-Hymnen um die Ohren: mit Mandoline, mit gehämmertem Klavier, mit Walzer- und Marschrhythmen, akustischen und elektrischen Gitarren, Keyboards, Synthies und singenden Sägen. Da bis auf Drummer Rory Dolan alle übrigen vier Bandmitglieder zum Mikrofon greifen, wachsen hier große Klanggemälde, die eine dichte Atmosphäre erzeugen. Die für Popmusik ungewohnten Rhythmen lassen Bilder von verwunschenen Karnevalsveranstaltungen und verlassenen Jahrmärkten vor dem inneren Auge erscheinen. Das klingt dann insgesamt so, als würden Arcade Fire Songs von Mumford & Sons covern. Und das ist ja keine schlechte Assoziation. (nie)

■ (Borstal Beat/Cargo) LP 00063434 & CD 00063280 // jetzt im Handel



LILLY WOOD & THE PRICK
THE FIGHT

Nili Hadida und Benjamin Cotto trafen sich einst in einem Pariser Club. Beide Musiker, irgendwie auf der Suche und bereit, sich auf einen Jam einzulassen.

Daraus entstand ein erster Song und bald eine Band: Lilly Wood & The Prick. Ihre Werke wurden bald auch außerhalb Frankreichs neugierig und sehr positiv wahrgenommen. Sechs Jahr nach ihrem Treffen und zwei Jahre nach ihrer ersten größeren Veröffentlichung ist das Duo mit ‚The Fight‘ zurück. Weiterhin setzen sie auf ihre eigenständige Mischung zwischen aus Pop, Soul, Electrobeats und Folkeinflüssen, die schon bei früheren Kompositionen der zwei charakteristisch wurde. Beim ersten Hören bleiben vor allem Tanzflächenfüller wie „Middle Of The Night“, „Le Mas“ oder das locker funkig groovende „Let’s Not Pretend“ im Ohr hängen. Doch auch die übrigen Songs haben durchaus Aufmerksamkeit verdient – wie zum Beispiel die Indie-Popballade „Briquet“, der Neo-Soul in „Mistakes“ oder das entspannte Electro-Popstück „Guys in the band“. (nie)

■ (Cinq7/Indigo) CD 980112 // jetzt im Handel



ICKY BLOSSOMS
ICKY BLOSSOMS

Saddle Creek, das Label aus Omaha, ist seit seiner Gründung 1993 schon für so manche musikalische Überraschung verantwortlich gewesen. Doch zumeist

handelte es sich dabei vor allem um nachdenkliche Neo-Folk-Alben und Indie-Großstäten. Mit Icky Blossoms werden jetzt auch die Tanzflächen kräftig angegriffen. Hier kommt vieles zusammen, was auf den ersten Blick nicht unbedingt zusammen passt und doch sehr gut funktioniert. Im Zentrum stehen pulsierende, treibende Beats – darüber versammeln sich Electro-, Indie-Pop-, Weltmusik- und Experimentaleinflüsse. Das ist angenehm sperrig, eigenständig und kreativ. So ist „Sex To The Devil“ ein

wahrlich diabolischer Electrobastard oder „Stark Wheeler“ eine düstere Indi-Pop-Ode, die inhaltlich an „Natural Born Killers“ erinnert. (nie)

■● (Saddle Creek/Cargo) LP 00061861 / CD 00061862 // jetzt im Handel



RAH RAH THE POET'S DEAD

Der Ausflug zum SXSW-Festival hat sich für das Label Devil Duck Records dieses Jahr ganz besonders gelohnt. Dort entdeckten die Musikreisenden die hier noch komplett unbekannte

Band Rah Rah, die bereits seit 2007 existiert und jenseits des großen Teiches auch schon zwei Alben veröffentlicht hat. Ihr enthusiastischer Indie-Pop begeisterte die Musikfreunde von Devil Duck und schafft daher jetzt den Sprung nach Europa. „The Poet's Dead“ überzeugt mit viel Elan und guten Kompositionen. Der charmante Lo-Fi-Charakter – mal krachig, mal minimalistisch – wird mit eingängigen folk-pop-poppigen Melodien angereichert. Die Bandmitglieder sind Multiinstrumentalisten, und so können sie munter die Positionen durchtauschen, was auch den Job am Mikrofon beinhaltet und für Abwechslung sorgt. Das Ergebnis ist ein sicherer Tipp für Indie-Pop-Fans. (nie)

■ (Devil Duck/Indigo) CD 979602 // jetzt im Handel



DRENGÉ DRENGÉ

Dreckig bluesig verzerrt begrüßen uns die Brüder Rory and Eoin Loveless alias Drengé auf dem selbst betitelten Album. Die Gitarren ihres punkigen Garagenrocks zerschneiden die Luft, die Drums poltern munter in Lo-Fi los. All das klingt roh und packend. Die Songs sind so spartanisch und lärmend arrangiert, dass eine akustische Direktheit erhalten bleibt. Es wirkt, als würde die Band direkt neben dem Hörer im Proberaum stehen. Die Fuzz-Noise-Attacken erinnern an Neunziger-Jahre-Grunge in einer überarbeiteten Neuauflage. Mit dem Unterschied, dass hier auch viel Wert auf die Gesangsmelodien gelegt wurde, die melodios über der rohen musikalischen Grundlage schweben. Man hat direkt einen überhitzten, dunklen, mittelgroßen Club vor Augen, wo verschwitzte Musikfans – und eine ebenso verschwitzte Band – gemeinsam Rockmusik in ihrer ursprünglichen Form feiern. (nie)

■● (PIAS/GoodToGo) LP 39216091 / CD 39216092 // jetzt im Handel



OHRENFEINDT AUF DIE FRESSE IST UMSONST

Würden AC/DC auf Deutsch rocken, sie würden wohl so klingen wie Ohrenfeindt. Die Hamburger Kiez-Rocker, die schon seit 1994 mit

straighten Riffs und direkten Ansagen dem Rock'n'Roll die Sporen geben, erzählen auf ihrem fünften Longplayer 13 Geschichten aus dem wirklichen Leben. Auch wenn Drummer Flash Ostrock und Gitarrist Dennis Henning im Vorfeld der Arbeiten zum Album die Band verließen, wahr Mastermind, Bassist und Sänger Chris Laut, der bisweilen mehr nach Westernhagen als nach Bon Scott klingt, Kontinuität. Illustre Gäste wie Micky Wolf, Henny Wolter oder Jörg Sander geben Tracks wie „Alles oder nichts“, „Jetzt oder nie“, „Turbolader-Liebe“ und dem Instrumental-Schmacher „Prinzessin“ den nötigen Drive. Wer's traditionell, schnörkellos und handgemacht mag, bekommt bei Ohrenfeindt eine zupackende Rock-Ladung ins Ohr gedrückt. (hb)

■● (AMF/Soulfood) LP AFM 4721 / Ltd. Box Set AFM 4726 / CD AFM 4729 // jetzt im Handel



TOSCA TLAPA – THE ODEON REMIXES

Für Richard Dorfmeister und Rupert Huber aka Tosca ist es Tradition, die eigenen Alben mit viel Hingabe remixen zu lassen. Es ist für Tosca der perfekte Weg, die eigene Musik aufzubrechen und durcheinander zu wirbeln, um sie dann wieder in ganz neuer Form zusammenzufügen. Und so erfährt ihr letztjähriges Werk ‚Odeon‘ eine spannende Neubetrachtung. So strickte der New Yorker Produzent Brendan Moeller dem Track „Bonjour“ einen gedämpften Klangteppich aus treibenden Synths und Streichern, der ganz langsam an Wärme gewinnt. Rainer Trüby hingegen stülpte dem Latin-Sound von „Stuttgart“ einen ätherischen Sound über, während die Jungs von Silver City dem Track „Johnny Waters“ einen charmanten Achtziger-Jahre-Twist verpassten. Der wohl ungewöhnlichste Track ist jedoch der AFG-Remix von „Cavallo“, bei dem ganze Passagen gesprochener Wörter in den Vordergrund geschoben wurden. (hb)

■● (K7/Alive) 2LP+CD 3731013 / CD 3731020 // jetzt im Handel



WILL WILDE RAW BLUES

An der Bluesharp macht dem viermal mit dem British Blues Award ausgezeichneten Will Wilde so schnell keiner was vor. Doch auch als Sänger und Songschreiber steht der 24-jährige Bruder der Soul- und Blues-Sängerin Dani Wilde seinen Mann. Hören kann man das auch auf seinem dritten Album ‚Raw Blues‘, das Wills Hinwendung zu jenem rohen Chicago Blues, der ihn einst inspirierte, Musiker zu werden, widerspiegelt. In bester Buddy-Guy-Manier lässt es der Mann aus Brighton im Opener „Paranoia“ bedächtig angehen, während er in „Thirty Eight“ dem Funk-Blues die Sporen gibt. Wilde demonstriert eindrucksvoll, dass er nicht nur dem Beinamen „Harmonica“ alle Ehre

macht, sondern sich auch als Sänger mit rauer, soulgetränkter, schwarzer Stimme nicht hinter den großen US-Vorbildern verstecken muss. Und wenn am Ende die langsam-intensive Nummer „Citalopram Blues“ erklingt, werden Erinnerungen an Fleetwood-Mac-Zeiten wach. (hb)

■ (Big Lake/GoodToGo) CD 471142-2



SHARRON LEVY ROUGH READY

Bei „The Voice Of Germany“ nahm Nena sie unter ihre Fittiche. Das Ergebnis liegt jetzt vor und heißt ‚Rough Ready‘. Unter der Regie von Produzent und Bassist

Derek von Krogh hat die in Haifa/Israel geborene Sharron Levy zwölf abgehende Songs aufgenommen. Dabei hat Sharron Levy keineswegs die Absicht, die Rockwelt neu zu erfinden, sondern sie will sie einfach nur mit höchst organisch anmutenden Klängen beleben. Songs wie „Let Me Hear Your Scream“, „Save My Laughter“ oder „UFO“ lassen es gehörig krachen, während Tracks wie „Just You And Me“, „The London Story“ und „Rhythm In My Head“ die sensible Seite der Sängerin, Songautorin und Multiinstrumentalistin offenbaren. Zwischen Einflüssen von Joan Jett bis Chrissie Hynde und Melissa Etheridge hat Sharron Levy ihren Platz gefunden – jenseits des Mainstreams. (hb)

■ (Laugh & Peas/Tonpool) CD 31036 // ab 13.9. im Handel



AUSTIN LUCAS STAY RECKLESS

Abwechslungsreich ist das bisherige Opus des amerikanischen Alternative Rockers und Folk-Musikers Austin Lucas, der sich auf seinem fünften Soloalbum

ganz der Beobachtung und Bewertung menschlicher Schwächen und Stärken widmet. Mit viel Einfühlungsvermögen und noch mehr Poesie präsentiert sich der Singer/Songwriter und Gitarrist als Repräsentant feinsten Americana-Liedguts, unterstützt von einer illustren Gästeschar, darunter Mitglieder der Country-Band Glossary und Mark Nevers (Lambchop). Exzellent bündelt er die Einflüsse von klassischem Country, Rock'n'Roll, Bluegrass, Folk, Punk und Indie-Rock zu einer genussvollen Melange aus zu Herzen gehenden Melodien und Kopf und Bauch anregende Harmoniefülle. (hb)

■ (Rykodisc/Warner) LP 0739650771 / CD 0739662882 // ab 6.9. im Handel

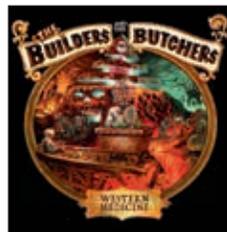


JONNY LANG FIGHT FOR MY SOUL

Sieben Jahre mussten die Blues-Fans auf ein neues Album des talentierten Gitarristen Jonny Lang warten. Mit ‚Fight For My Soul‘ zeigt der heute

32-Jährige aus Fargo, North Dakota, dass ihm die Zeit nicht geschadet hat. Vielmehr repräsentiert er eindrucksvoll eine neue Generation von Bluesern, die sich von alten Zöpfen verabschiedet haben und die sich munter neue Genretöpfe anrühren. Auch wenn sich Lang keineswegs als Traditionskiller erweist, gehören seine Songs eher zum zeitlosen Blues und Rock und schrecken trotzdem auch vor opulenten Streichereinsätzen nicht zurück. Lang ist wirklich zufrieden mit seiner Arbeit, die von klassischen Blues-Licks wie in „Blew Up“ bis zum soulgeladenen „We Are The Same“ und der rolligen Popnummer „River“ reicht. Jonny Langs Gesangs- und Gitarrenkunst vermag sich einfach nahtlos allen musikalischen Gegebenheiten anzupassen. (hb)

■ (Provogue/Rough Trade) LP PRD74191 / Ltd. Ed. PRD74195 / CD PRD74192 // jetzt im Handel



THE BUILDERS AND THE BUTCHERS WESTERN MEDICINE

Anfänglich waren nur die Straßen ihrer Heimatstadt Portland, Oregon, ihre Bühne. Mittlerweile kann die Band The Builders And The Butchers auf vier Alben und zahlreiche Tourneen zurückblicken. ‚Western Medicine‘, ihr neues Werk, präsentiert ihren rudimentären Folksound, der in vielschichtige Soundcollagen eingebettet ist. Auch die instrumentale Vielfalt hat das Quintett um Sänger und Bassist Willy Kunkle erweitert, die ihren Pophymnen und kratzigen Rocknummern wie „Redemption Sound“ oder „Dirt In The Ground“ großes Format verleiht. Die Builders lassen bei ihrer Mixtur aus diversen Americana-Spielarten nichts anbrennen. Bei ihnen endet letztlich alles im puren Rock'n'Roll, den sie mit düsteren Lyrics unterlegen. Ihre kleinen Geschichten, die zumeist in der Vergangenheit spielen, geben der Band einen Hauch von Morbidität. Dennoch obsiegt die lebensbejahende Musik vor ihren Themen wie Tod und Verfall. ‚Western Medicine‘ ist einfach ein schaurig-schönes, energiegeladenes Album. (hb)

■ (Instrument Village/Broken Silence) CD 06191 // jetzt im Handel



DIE NEUE AUSGABE ERSCHEINT AM
4.10.2013

NATHAN HAINES // THE POET'S EMBRACE

Mit seinem achten Studioalbum ‚The Poet's Embrace‘ verabschiedet sich der Jazz-Saxofonist fürs erste von digitaler Technik und legt ein komplett analoges Album vor. Unter Live-Bedingungen auf einem Zwei-Spur-Recorder und ohne jedes Overdubbing aufgenommen, kommt der Hörer in den Genuss klassischen Jazz-Vergnügens: analog, abenteuerlich, authentisch. Für den Neuseeländer eine Rückkehr zu den eigenen Wurzeln: „Ich begann meine musikalische Karriere, indem ich bei meinem Debüt ‚Shift Left‘ 1993 mit allen Musikern im selben Raum stand und wir gemeinsam spielten“, so Haines zum Magazin „MusicTech“. Im Londoner Produzenten Mike Patto hat der Saxofonist den perfekten Partner gefunden, der ihn bei den Aufnahmen begleitete. In nur zwei Sessions war das Album im Kasten, auf dem sich Haines in Höchstform präsentiert. Die sieben Tracks bestehen durch eine ungeheure lyrische Kraft und sensiblen Sound.

(hb)

■ (Warner) CD 2564654344 // ab 13.9. im Handel

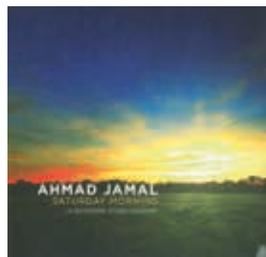


AHMAD JAMAL // SATURDAY MORNING

Ahmad Jamal, der heimliche Ahnherr des modernen Piano-Jazz, serviert auf seinem neuen Album feinste Balladenkunst, die sich nahtlos in die Reihe seiner markanten Klangschröpfungen einreicht. Jeder der elf Tracks, darunter „Silver“, Jamals Hommage an Horace Silver, sowie das wundervolle Duke-Ellington-Cover „I Got It Bad And That Ain't Good“, funkelt wie ein Stern am Himmel der klassischen amerikanischen Musik. Dank seines eruptiven, rhythmischen Spielstils erzeugt er eine unwiderstehliche Stimmung, die sich in einem von purem Groove getragenen Sound entlädt. Aufgenommen im Februar 2013 im französischen Pernes Les Fontaines, lässt es Jamal in den Balladen, wie Edna Ossers „I'll Always be With You“, und den von pointierten Pausen und rasanten Läufen beherrschten Eigenkompositionen prächtig angehen. Abgerundet wird die spektakuläre Performance durch Bassist Reginald Veal, Drummer Herlin Riley und Perkussionist Manolo Badrena.

(hb)

■● (Jazz Village/Harmonia Mundi) LP JV 33570027 / CD JV 570027 // ab 13.9. im Handel



STEPHANIE NILLES + ZACH BROCK & THE MAGIC NUMBER // ... TAKES A BIG SHIP

Von jenem erotischen Kick, der einst den Gesang von Marilyn Monroe auszeichnete, ist die Stimme der Sängerin, Songwriterin und Pianistin Stephanie Nilles durchdrungen. Doch die Musikerin aus New Orleans zeigt auf ihrem Debütalbum ‚... Takes A Big Ship‘ noch viel mehr, brilliert, unterstützt von dem Jazz-Violinisten Zach Brock und der New Yorker Musikerriege von The Magic Number, mit klassischem Jazz-Hipstertum, klassischem Folk-Blues und wagemutiger Beatnikprosa. Ihre Songs zeichnen sich durch eine enorme Vielschichtigkeit und eine geheimnisvolle Anziehungskraft aus, sie klingen mal nach Tom Waits, mal atmen sie das Rebellentum einer Ani DiFranco. „Verpflichte Dich deinem Handwerk und deiner Kunst so gut wie du kannst ... und die Leute werden Notiz von Dir nehmen“, sagt Stephanie Nilles über sich und ihre noch junge Kunst. Die alte Jazz- und Blueswelt und selbst der kalkulierte HipHop eines Busta Rhymes finden bei ihr und ihren brillanten Mitstreitern eine unwiderstehlich klingende Entsprechung. (hb)

■ (Tradition & Moderne/Indigo) CD 972562 // jetzt im Handel

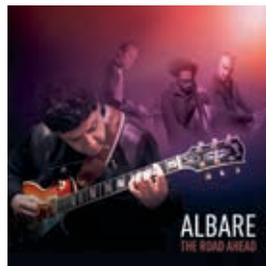


ALBARE // THE ROAD AHEAD

Musikalischen Stillstand kennt der gebürtige marokkanische Jazzgitarrist Albare nicht. Auf seinem neuen Album ‚The Road Ahead‘ verbindet der in Australien lebende Musiker mit eleganter Leichtigkeit seine marokkanischen Wurzeln mit den Einflüssen von Wes Montgomery bis George Benson. Mit großem melodiosen Erfindungsreichtum und spielerischer Geschlossenheit nimmt uns Albare alias Albert Dadon mit auf einen inspirierenden musikalischen Trip, der angereichert ist mit ansteckenden Grooves. Die Leidenschaft des Jazz, die Albare in seinen Stücken mit Blues- und Popelementen anreichert, überträgt sich auch auf die Mitglieder seines virtuos Quartetts. Mit Stücken wie dem mystischen Titelstück, dem in der Tradition von Brubecks „Take 5“ stehenden „Give Me 5“ oder der mit der reichen Baritonstimme von Allan Harris angereicherten Coverversion von Stevie Wonders „Overjoyed“ öffnet Albare Herzen und Geist der Jazzfans.

(hb)

■ (Enja/Edel) CD ENJ 9598 // ab 13.9. im Handel



PLATTENLADEN DES MONATS



BLITZ RECORDS, KIEL

Seit 25 Jahren fest in der Kieler Musikszene etabliert, findet man Blitz in bester Citylage direkt am Sophienhof, dem großen Kieler Einkaufszentrum. Jenseits von MP3 und Download gibt's auf 200 Quadratmetern eine große Auswahl von über 15.000 CDs, vielen DVDs und mit 2000 LPs auch eine ständig wachsende Vinylabteilung. Der Hauptanspruch des Ladens besteht darin, Musikliebhabern ein buntes Sortiment an Titeln auch abseits der Charts zu präsentieren. So findet man bei Blitz ein breites Spektrum aus Neuheiten, Backprogramm und Klassikern, Bestsellern, Raritäten, Importen und Angeboten aus Rock, Pop, Jazz, Independent, Metal, Punk, Club, Reggae und HipHop.

PLATTENLADENTIPP: VISTA CHINO – „Peace“ Die Kyuss – Gründungsmitglieder Brant Bjork und John Garcia machen da weiter, wo Kyuss aufgehört haben. Runtergestimmte Gitarren, basslastiger Sound und psychedelische Anleihen machen das Album zum Pflichtkauf für alle (Stoner-) Rockfans.

■ *Blitz Records Hopfenstraße 71, 24103 Kiel, Tel.: 0431-96666, Fax: 0431/2377777, E-Mail: info@blitz-records.de*
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr

PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01067 Dresden, **Opus 61**, Wallstr. 17-19, 0351-4861748 ■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-26 41 270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716676 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsperstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040 – 340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95 280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-70473 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikaus eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallwelle GmbH**, Friedrichstr. 212, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint GmbH**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Dorfstr. 2, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ T, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ T, 53773 Hennef, **adventure music-tickets-games**, Marktplatz 29, 02242-868140 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, ■ K T, 55543 Bad Kreuznach, **Engelmayer Aktiv Musik**, Mühlenstr. 1, 0671-32268 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelminenstr. 25, 06151-291705 ■ KT, 64625 Bensheim, **Musikbox Bensheim**, Hauptstr. 56, 06251-62551 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Musik Plattenstüchchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ K, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center GmbH**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-4500 2449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H & M Schallplatten**, Passauerstr. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt GmbH**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86152 Augsburg, **Anton Böhm & Sohn**, Ludwigstr. 15, 0821-5028421 ■ K, 86899 Landsberg, **discy – musik buch film**, Hubert-von-Herkomer-Str. 111, 08191-922042 ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12 – 23, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulstr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■